

An die Bewirtschafter in den
WRRL-Maßnahmenräumen

BERATUNGSRUNDBRIEF

DÜNGEVERORDNUNG (DÜV)

Seit dem letzten Rundbrief Anfang Juli konnten einige Vorgaben der DüV zur **Herbstdüngung** präzisiert werden:

STICKSTOFFHALTIGE ORGANISCHE/MINERALISCHE DÜNGEMITTEL (*Definition nach DüV: > 1,5 % Gesamt-N in der TM*). Dazu gehören: Gülle, flüssige oder feste Gärreste, Jauche, Klärschlamm, Hühnertrockenkot (HTK), Geflügelmist, N-haltige Mineraldünger. Ausnahme: Für Festmist von Huf- und Klautieren sowie Komposte gelten gesonderte Regelungen.

Keine Herbstdüngung erlaubt nach der Ernte der Hauptfrucht bis zum 31.01., 24 Uhr:

- **Keine organische oder mineralische Herbstdüngung nach den Vorfrüchten Mais, Zuckerrüben, Raps, Kartoffeln, Feldgemüse und Leguminosen.** Dies bedeutet, dass zum Beispiel Zwischenfrüchte nach Kartoffeln oder Raps im Herbst nicht mit Stickstoff gedüngt werden dürfen!
- Flächen, die in den **letzten drei Jahren jedes Jahr organisch gedüngt wurden** (hierzu zählt auch eine Herbstdüngung), **haben keinen Düngbedarf im Herbst.**

Herbstdüngung erlaubt:

- Zulässig **bei Düngbedarf** ist eine N-Düngung zu Raps, Zwischenfrucht und Feldfutter bei Aussaat bis 15.09. und zu Wintergerste (Aussaat bis 01.10.) nach Getreidevorfrucht mit max. 30 kg

Ammonium-N/ha oder 60 kg Gesamt-N/ha. Die Grenze, die zuerst erreicht wird, gilt!

- Zulässig ist eine N-Düngung zu Grünland.
- **Sperrfrist Ackerland:** 01.10. bis zum 31.01. 24 Uhr
Sperrfrist Grünland: 01.11. bis zum 31.01. 24 Uhr
- Eine mineralische Grundnährstoffdüngung ist immer erlaubt, wenn der Dünger keinen N enthält.
- Keine Unterscheidung zwischen konventionellen Betrieben und Biobetrieben.

Generell gilt: Eine Düngedarfsermittlung **sowohl im Herbst als auch im Frühjahr** muss für jeden Schlag oder Bewirtschaftungseinheit erstellt werden, wenn mehr als **50 kg N/ha** oder **30 kg P₂O₅/ha** **im ganzen Jahr** aufgebracht werden.

FESTMIST VON HUF- UND KLAUENTIEREN SOWIE KOMPOSTE

- Eine Ausbringung ist im Herbst nach DüV zu jeder Kultur unabhängig von der Vorfrucht ohne Düngedarfsermittlung möglich. Berücksichtigung aber bei der Düngung in der **Folgekultur**.
- Aus Sicht des **Grundwasserschutzes** darf eine Festmist- bzw. Kompostausbringung **jedoch nicht auf unbegrünte Flächen, Leguminosen sowie auf Weizen nach Raps, Leguminosen, Zuckerrüben oder Mais** erfolgen. Hohe Rest-N-Gehalte mit entsprechender N-Auswaschung in das Grundwasser sind die Folge.
- Sperrfrist Festmist/Kompost auf Acker- und Grünland: 15.12. bis 15.01.
- Die Mengenbegrenzungen von 30 kg Ammonium-N/ha bzw. 60 kg Gesamt-N/ha gelten hier nicht.



Die Vorgaben bezüglich der Herbstdüngung (Sperrfristen, etc.) in den WSGen waren dem letzten Rundbrief beigelegt und müssen ebenfalls eingehalten werden.

Bitte melden Sie sich bei Fragen zu den Vorgaben der DüV bei uns!

Mit freundlichen Grüßen
Matthias Peter

Bitte wenden, für den Vordruck des LLH zur Dokumentation des Düngedarfes!

Der Artikel im Landwirtschaftlichen Wochenblatt Nr. 29, 2017 (Seiten 17-21) zur DüV kann zusammen mit der ausgefüllten N-Düngebedarfsermittlung zur Dokumentation genutzt werden. Heften Sie beides bei Ihren Unterlagen ab (Aufbewahrungszeit: 7 Jahre)!

Vereinfachte N-Düngebedarfsermittlung im Herbst 2017

Nur für Raps, Wintergerste (nur nach Getreidevorfrucht, (Aussaart bis 01.10.)), Zwischenfrucht, Feldfutter (Aussaart bis 15.09.), Gemüse, Erdbeeren, oder Beerenobst.

Betrieb: _____

Betriebsnummer: _____

Datum der Düngebedarfsermittlung: _____

Grundsätzlich keine Düngung nach Mais, Zuckerrüben, Raps, Kartoffeln, Feldgemüse und Leguminosen!

Nr.	Schlag/ Bewirtschaftungseinheit	letzte Hauptfrucht im Jahr 2017	nachfolgende Kultur mit Düngebedarf	Aussaat- datum	Erntereste a = abgefahren/ v = verblieben	langj. organische Düngung ¹⁾	Stickstoff-Düngebedarf kg N/ha
Beispiel	Schlag 2	Weizen	Wintergerste	bis 01.10.	v	nein	60 kg Gesamt-N
Beispiel	Schläge 3, 4, 5	Wintergerste	Weidelgras	bis 15.09.	a	nein	30 kg Ammonium-N

¹⁾ langjährig organisch gedüngt = jährliche Anwendung innerhalb der letzten drei Jahre.